

Kurze Originalmitteilungen

OSKAR FRÖMELT:

Über seltene Pilzfunde in der Umgebung in Görlitz 1964

Besonders über das östliche Gebiet der Oberlausitz mit den Kreisen Zittau, Löbau, Görlitz und Niesky liegen keinerlei Unterlagen über die Pilzflora vor. Man kann deshalb nur mit Vorbehalt über die „Seltenheit“ einer Art entscheiden. Lediglich die Angaben von ALBERTINI und SCHWEINITZ in „Conspectum fungorum 1805“ umfassen einen Teil des Kreises Niesky und Umgebung. Brauchbare Unterlagen, besonders aus dem Gebiet um Muskau und dem Görlitzer Stadt- und Kreisgebiet von MAX SEIDEL sind nach dessen Tode 1946 durch die Erben in ortsfremden Besitz überführt und damit unzugänglich gemacht worden.

Die 1964 gefundenen oder eingegangenen Seltenheiten verteilen sich wie folgt:

1. *Lepiota Bucknalli* (B. & Br.) Sacc.: 15. 9. 1964, Reichenbach

Diese Art wurde letztmalig 1944 anlässlich einer Exkursion mit M. SEIDEL auf dem Buchberg bei Lauban (Lubań) gefunden. Mit Rücksicht auf den strengen Geruch nach altem Gasschlauch vermuteten wir eine verfärbte Abart von *Lepiota carcharias* (Pers. ex Secr.) Fay. Das diesjährige Exemplar wurde von einem Sammler im Gebiet Kanonenbusch bei Reichenbach gefunden.

2. *Lepiota brunneo-incarnata* Chod. et Mart.: 12. 9. 1964, Reichenbach

Ein kleiner giftiger Schirmling mit leichtem Geruch nach Obst, den wir in den letzten Kriegsjahren im Schloßpark Leopoldshain (Lagów) am Rande einer Lindenallee fanden und ihn nach RICKEN als *Lepiota helveola* (Brs.) bestimmten. Der Pilz wurde vom Verfasser erstmalig im LPG-Wald bei Reichenbach wiedergefunden.

3. *Cyrodon lividus* (Bull.) Sacc.: 7. 9. 1964, Friedersdorf

Gehört erfahrungsgemäß ebenfalls zu den Seltenheiten im Görlitzer und den Nachbarkreisen. Der letzte Fundort war ein altes abgesunkenes Bergwerksgelände mit vielen nassen Bruchlöchern bei Hermsdorf (Jerzmanki), ebenfalls in den letzten Kriegsjahren. Der diesjährige Fund stammte aus dem Großen Nonnenwald bei Friedersdorf.

4. *Tricholoma ramentaceum* (Fr.) Metr.: 14. 9. 1964, Holtendorf

Dieser schwärzliche Ritterling wurde erstmalig in den östlichen Vorwäldern des Kanonenbusches (bei Holtendorf) von W. MOSLER in einem Exemplar gefunden und vorgelegt.

5. *Tricholoma pessundatum* (Fr.) Quel.: 20. 10. 1964, Deschka

Im Kieferngelände bei Deschka (im Norden des Kreises Görlitz) von O. AUGSTEN gefunden und vom Sammler vorgelegt. Der Pilz konnte als Ursache von Vergiftungserscheinungen – auch beim Sammler – identifiziert werden. Sein mengenmäßiges Vorkommen wird weiter beobachtet. Er wurde erstmalig aus dieser Gegend bekannt.

6. *Pleurotus cornucopiae* Paul ex Fr.: 20. 10. 1964, Görlitz

An der Basis eines Walnußbaumes im Stadtgebiet von O. AUGSTEN gefunden und vorgelegt. Er ist als sehr selten zu bewerten und wurde erstmalig in dem Bereich von Görlitz gefunden.

7. *Sclerotinia tuberosa* Hedw.: 26. 4. 1964, Görlitz

Eigener Fund an der Landeskronen. Der Pilz ist im allgemeinen nicht zu den Seltenheiten zu zählen, da er jährlich am Standort von *Anemone nemorosa* vorkommt. Er läßt sich jedoch nur mit großer Mühe oder durch Zufall finden. Aus den knotenförmig die Wurzeln umspinnenden Bulbillen (Dauer- und Überwinterungszustand) tritt an der Erdoberfläche ein zierlicher, bis markstückgroßer, brauner Becher dicht am Stengel der Wirtspflanze hervor. Nach eigenen Beobachtungen bevorzugt der Pilz zu seiner Entwicklung schräg oder steil abfallendes Gelände, ja sogar die Wände von Huftrittlöchern.

Anschrift des Verfassers: Oskar Frömelt, Kreis-Pilzsachverständiger, 89 Görlitz, Konsulstraße 10